

Jeder Dritte leidet psychisch

Ärzte warnen vor enormen Kosten für Gesundheitssystem

München – Nach einer Untersuchung leiden mittlerweile rund 30 Prozent der Bevölkerung innerhalb eines Jahres an einer diagnostizierbaren psychischen Störung. Das schreibt das Nachrichtenmagazin „Focus“ unter Berufung auf 19 Professoren und Klinikchefs aus den Bereichen Psychologie und Psychosomatik, die die seelischen Krankheiten in Deutschland analysiert haben.

Am häufigsten treten danach Depressionen, Angststörungen, psychosomatische Erkrankungen und Suchterkrankungen auf. Die Behandlungskosten solcher Seelenkrisen stiegen in Deutschland 2008 auf 28,6 Milliarden Euro, sagen neue Berechnungen des Statistischen Bundesamtes und des Robert-Koch-Instituts. Die Deutsche Rentenversicherung habe im vergangenen Jahr mit 64 000 Neu-Rentnern wegen psy-

chischer Erkrankungen einen neuen Rekord registriert. Diese Folgen betreffen laut den Experten alle entwickelten Industrieländer in ähnlicher Weise.

Angesichts dieser Entwicklung warnten die Professoren und Klinikchefs davor, dass die Kosten und Folgen psychosozialer Krisen nicht mehr beherrschbar seien. Die Initiatoren des Appells, Joachim Galuska, Ärztlicher Direktor in Bad Kissingen, Thomas Lowew, Professor für Psychosomatische Medizin in Regensburg, sowie Johannes Vogler, Chefarzt der Klinik Isny-Neutrauchburg, erklärten, eine adäquate Behandlung der Patienten sei nicht mehr möglich, selbst mit hohen zusätzlichen Geldsummen.

Psychologen, Psychotherapeuten und Psychiater müssten drei bis fünf Mal mehr Patienten behandeln, als sie könnten. dapd